

Perspektiven für Energiedemokratie im Kontext der europäischen und österreichischen Klima- und Energiepolitik

Teilnehmer: Manuel Grebenjak

Organisation: Attac, Arbeitsgruppe KlimAttac

Gewünschter Track: Track #10: Ökologie und die soziale Frage

Alternativ-Track: Track #9: Wohlfahrt und Daseinsvorsorge im Spiegel der Klassenverhältnisse

Art des Beitrages: Policy-Papier

Das aktuelle fossile Energiesystem ist die Wurzel der Klimakrise und befeuert globale Ungerechtigkeiten. Der Gegenentwurf von Attac dazu lautet Energiedemokratie und bedeutet eine demokratisch, ökologisch und sozial gestaltete Transformation unserer Energieversorgung.

Basierend auf dem – derzeit noch unveröffentlichten – Positionspapier von Attac zu Energiedemokratie sollen Potenziale für eine emanzipatorische, demokratisch gestaltete sowie sozial und ökologisch verträgliche Transformation des fossilen Energiesystems beleuchtet werden. Dabei sollen besonders Hindernisse bzw. in dieser Hinsicht positive Aspekte der aktuellen Klima- und Energiepolitiken in Österreich sowie auf EU-Ebene analysiert werden.

Besonders in den Fokus gerückt werden dabei die drei Säulen der Energiedemokratie laut KlimAttac:

- **Aufbau eines ökologischen Energiesystems.** Das derzeitige fossile Energiesystem muss so schnell wie möglich zu einem System mit hundert Prozent erneuerbaren Energien umgebaut werden. Unumgängliche Voraussetzung dafür ist die deutliche Reduktion des Energieverbrauchs der Länder des Globalen Nordens im Sinne der Suffizienz.
- **Demokratisierung des Energiesystems.** BürgerInnen müssen in umfassender und demokratischer Weise über die Gestaltung ihrer Energieversorgung mitbestimmen können. Struktur und Flexibilität der erneuerbaren Energien ermöglichen Teilhabe und Anpassung an regionale Gegebenheiten. Die sozial-ökologische Transformation des Energiesystems bedarf einer weitgehenden Vergesellschaftung der Energieerzeugung und –verteilung und des Aufbaus alternativer Strukturen wie BürgerInnenkraftwerke, Energiegenossenschaften und demokratischer Stadtwerke.
- **Universeller Zugang zu Energie und sozial gerechte Transformation.** Ungerechte Verteilung von und verschwenderischer Umgang mit Energie müssen beendet und ein universeller Zugang zu Energieversorgung für alle Menschen sichergestellt werden. Die Transformation des Energiesystems darf allerdings nicht zulasten der in betroffenen Branchen Beschäftigten oder benachteiligter Bevölkerungsgruppen gehen.